

Gewählt und gewonnen

Die 50.000ste Anruferin beim Beratungstelefon für Senioren und Menschen mit Behinderung wurde geehrt.

Zuerst dachte ich, bin ich hier richtig? Denn wenn man eine städtische Nummer anruft, erwartet man nun gar nicht, dass jemand sagt: „Sie haben gewonnen, herzlichen Glückwunsch“. Die freundliche Stimme am anderen Ende klärte mich aber schnell auf, dass ich die 50.000 Anruferin sei und zu diesem Empfang ins Bezirksrathaus Kalk eingeladen sei, spontan sagte ich zu.“ erzählte Ina Maria Kuban. Die freundliche Stimme gehört Günter Plöger, dem Mitarbeiter des „Beratungstelefon für Senioren und Menschen mit Behinderung“. Natürlich fragte er danach sofort nach dem Anliegen der Anruferin. Frau Kuban schilderte ihre Situation: Sie wohne im zweiten Stock eines Mietshauses



V.l.n.r. Günter Plöger, Ina Maria Kuban, Gudrun Weihermann, Stephan Santelmann, Waltraud von Elstermann-Urbach

und habe nach mehreren Hüftoperationen beträchtliche Schwierigkeiten, in ihre Wohnung zu gelangen. Nun sucht sie mit ihrem Mann eine barrierefreie Wohnung, die es ihr ermöglicht, bis ins hohe Alter dort selbständig zu wohnen.

„Ein Anliegen, mit dem sich monatlich mehr und mehr Ratsuchende an uns wenden, das Thema Wohnen steht ganz oben auf unserer statistischen Hitliste, gefolgt von Pflege und Hilfen für zu Hause, Arbeiten und Finanzen.“ so Plöger. Um weiterzuhelfen, verfügen er und seine Kollegin Gudrun Weihermann über eine Datenbank mit über 12.000 Adressen und Informationen, die ständig aktualisiert werden. Per Post oder zunehmend auch per Email werden die benötigten Informationen dann an die Ratsuchenden verschickt. Im Falle von Ina Kuban war das eine Liste der Wohnungsunternehmen, die seniorengerechte Wohnungen anbieten.

„Da habe ich direkt Kontakt aufgenommen und habe auch schon einen Termin bei einer Wohnungsgenossenschaft. Das ich nicht sofort was Passendes finde, ist mir klar. Aber man kann nicht früh genug damit anfangen, sich auf das Alter vorzubereiten. Ich bin zwar jetzt erst 62, aber wir wissen doch alle, wie die Zeit rast, schnell ist man 80 ...“, schlussfolgert Ina Kuban.

Beim Empfang erzählte sie weiter, dass sie erst durch Zufall auf das Beratungstelefon aufmerksam geworden sei: Bei ihrer Mutter fand sie die Juni-Ausgabe von Kölner-

Leben, beim Durchblättern fiel ihr die Nummer auf. „Dass es so was gibt, wusste ich ja gar nicht!“

„Seit Anfang August ist nun das Team des Beratungstelefon wieder voll besetzt, jetzt starten wir eine Offensive, um unseren Service in der Kölner Bevölkerung noch bekannter zu machen“, so die zuständige Sachgebietsleiterin, Waltraud von Elstermann-Urbach.

Stephan Santelmann, Leiter des Amtes für Soziales und Senioren, war sehr erfreut, dass er der Seniorin nicht nur Blumen überreichen durfte, sondern dass gleich zwei Angebote aus seinem Amt ihr weiter helfen konnten. Er gratulierte Ina Kuban und meinte: „Gewinnen kann bei uns jeder Anrufer. Es gibt immer guten Rat. Schließlich bürgt die Vorwahl der Stadtverwaltung für Seriösität.“ LSchB

Zentrales Beratungstelefon

Telefon 0221/221-27400

Sprechzeiten: Mo-Fr 9.00-12.00 Uhr

Mo-Do 14.00-16.00 Uhr. Bei belegten Leitungen und außerhalb der Sprechzeiten schaltet sich ein Anrufbeantworter ein. Sie werden schnellst möglich zurückgerufen.

beratungstelefon@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de/2/soziales/